

**Politik bei wdr.de**

- ▶ [Walsums letzter Azubi](#)
- ▶ [NRW-SPD kämpft um Mehrheitsfähigkeit](#)
- ▶ [Farak Sen verteidigt sich](#)
- ▶ [Ein Zeugnis für die Landesregierung](#)
- ▶ [Verbraucherschutz wurde geprüft](#)

- ▶ [Multimedia](#)
- ▶ [Videotext](#)
- ▶ [Lernzeit](#)
- ▶ [Planet Wissen](#)

- ▶ [Fotoalbum](#)
- ▶ [Newsletter & RSS](#)
- ▶ [Quiz & Spiele](#)
- ▶ [Webcams](#)

- ▶ [WDR Shop](#)

**Wichtiger Hinweis:**

Sie sehen eine Archivseite von WDR.de. Diese Informationen sind möglicherweise nicht mehr aktuell und geben den Stand des Veröffentlichungstages wieder. Aktuelle Informationen finden Sie stets auf unserer [Homepage](#).

Stand vom 26.10.2005

**NS-Ordensburg: Bald Neonazi-Treff?****Angeblich unzureichende Informationen zur NS-Vergangenheit**Von **Dominik Reinle**

**Streit um die NS-Ordensburg Vogelsang: Nach Abzug des belgischen Militärs ist das Gelände im Nationalpark Eifel ab Januar 2006 frei zugänglich. Kritiker warnen vor unzureichender Information über die NS-Vergangenheit und mangelndem Schutz vor Neonazis.**



Elite-Planung: Robert Ley und Adolf Hitler

Die Ordensburg Vogelsang in der Eifel ist eine der drei →[Schulungsstätten](#) der Nazis, in denen die NSDAP-Kader ausgebildet wurden. 1934 wird der Grundstein gelegt, zwei Jahre später folgt die Einweihung: "Wir wollen den Nachwuchs für die Führer der Partei, die politischen Leiter, zu ganzen Kerlen erziehen", erklärt Bauherr Robert Ley, "Reichsführer der Deutschen Arbeitsfront" (DAF), bei der Übergabe der Burgen an Adolf Hitler am 24. April 1936. Der "Führer" antwortet: "Diese Schulen müssen die Lücken schließen, die der Tod in unsere Generation reißt." Doch die Elite-Lehrgänge werden nur drei Jahre lang durchgeführt. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs nutzt die Wehrmacht den riesigen Gebäudekomplex oberhalb des Urftsees.

Nach Kriegsende belegen zunächst britische Truppen die ehemalige NS-Ordensburg und installieren einen Truppenübungsplatz. Im April 1950 übernimmt das belgische Militär das Gelände. 2001 wird bekannt: Die Belgier ziehen Ende Dezember 2005 ab. Danach ist das Areal für Besucher geöffnet: "Am Neujahrstag bieten wir eine geführte Glühwein-Wanderung an", sagt Manfred Poth vom Kreis Euskirchen. Für den 21. Januar sei ein gemeinsamer Neujahrsempfang der Landräte der drei Anrainerkreise Aachen, Düren und Euskirchen geplant.

**"Erste Informationen sind notgedrungen knapp"**

Mit der Eröffnung im Januar 2006 haben die Vogelsang-Besucher die Möglichkeit, die mehrheitlich geschlossenen Gebäude der ehemaligen NS-Ordensburg von außen zu besichtigen. Die beiden dafür eingerichteten Rundwege können in Eigenregie benutzt werden. Schilder sollen die Funktion der Bauten erläutern. Auch Führungen werden angeboten. Im "Adlerhof", dem zentralen Burggebäude, ist eine "Besucheranlaufstelle" mit Ansprechpersonen vorgesehen. Weitere touristische Attraktionen sollen folgen: "Zur Saisonöffnung im April oder Mai sollen Rangertouren in den Nationalpark organisiert, der Burgturm als Aussichtspunkt geöffnet und ein Café eingerichtet werden", erklärt Thomas Fischer-Reinbach, Geschäftsführer der →[Standortentwicklungsgesellschaft](#) Vogelsang GmbH (SEV), die die zivile Nutzung der Burg koordiniert. "Im Frühjahr soll auch eine kleine, provisorische Ausstellung zur NS-Vergangenheit auf Stellwänden präsentiert werden." Bis dahin werde "auf einer Stele am Parkplatz und in einem Flyer" auf das Thema "kurz" eingegangen. "Die Informationen werden notgedrungen knapp sein." Mehr sei in der Kürze der Zeit nicht leistbar. Eine ausführliche und ständige NS-Dokumentation könne "frühestens" zur Euregionale 2008 eröffnet werden - zusammen mit zwei Ausstellungen zur Regionalgeschichte und zum Nationalpark.



Klobig: NS-Architektur in freier Natur

Schätzungen zufolge werden in der Anfangsphase 50.000 bis 100.000 Besucher im Jahr erwartet, später sollen es laut einer Studie sogar rund 300.000 sein.

**"Qualitativ gutes Produkt am Start"**

Im Nationalpark Eifel gelegen: Die Nazi-Burg

Heftige Kritik an der angekündigten Darstellung der NS-Vergangenheit kommt vom Förderverein Nationalpark Eifel: "Ein Flyer ist vollkommen unzureichend", sagt Peter Dürholt vom Arbeitskreis Vogelsang. "Bereits seit der Herbstakademie im November 2004 steht fest, was bis zur Eröffnung in die Wege geleitet werden muss." Doch der zuständige Kreis Euskirchen habe den Auftrag zur Erarbeitung des "Basiskonzepts Besucherlenkung 2006/2007" erst im Frühjahr 2005 vergeben. "Das wäre bereits viel früher machbar gewesen." Manfred Poth vom Kreis Euskirchen weist die Vorwürfe als "kompletten Unsinn" zurück: "Es gibt keinerlei Verzögerung. Wir bringen am 1. Januar ein qualitativ gutes Produkt an den Start."

Vorbehalte hat auch der Arbeitskreis NS-Gedenkstätten in NRW: "Es ist bedenklich, dass die monströse Anlage ohne ausreichende Kommentierung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird", sagt der Vorsitzende Prof. Alfons Kenkmann, der auch Mitglied des vom Kreis Euskirchen gegründeten Fachbeirats von Historikern ist. "Diese Architektur ist in Stein gehauene Ideologie." Nur durch eine angemessene Dokumentation sei zu verhindern, dass Vogelsang "zum Zielort eines nostalgischen Geschichtstourismus oder gar zum Kultort rechtsextremistischer Kreise" werde. Diese Feststellung sei das Ergebnis der ersten Sitzung des Fachbeirats im Mai 2003 gewesen. In dessen nächster Sitzung im November will Kenkmann abklären, wie die geplante "rudimentäre" Kommentierung bis zur Eröffnung noch erweitert werden könne.

**"Ein rechtsextremer Wallfahrtsort könnte entstehen"**

"Nicht so dramatisch" sieht Volker Dahm vom Institut für Zeitgeschichte in München die Situation. Er ist Vorsitzender des Euskirchener Fachbeirats. "Die Kommentierung ist nicht ideal und auf Dauer sicher nicht hinreichend, aber nicht anders machbar." Es treffe nicht zu, dass der Kreis Euskirchen die Sache verzögert habe. Die Zeitnot hänge mit der Komplexität des Vorhabens zusammen: "rechtliche Fragen, Finanzierung, Zuständigkeiten". Ein Beispiel: Das Konzept des Fachbeirats für eine NS-Dokumentation sei seit Herbst 2004 "antragsreif" - der Antrag auf →[Bundesgedenkstättenförderung](#) habe aber noch nicht gestellt werden können.



Zu besichtigen: NS-Fackelträger

Dahm, der die Dokumentation Obersalzberg leitet, hält die Gefahr rechter Ausschreitungen auf Vogelsang für eher gering. "Schwierigkeiten gibt es vor allem an Opfergedenkstätten wie Buchenwald, Sachsenhausen und Dachau, aber weniger an Orten wie Nürnberg und Obersalzberg." Die Landeszentrale für politische Bildung warnt hingegen: "Sollte man die Ordensburg nicht angemessen bewachen und kommentieren, könnte schnell ein Wallfahrtsort für Rechtsextreme entstehen", sagt Hans Wupper, der für die Projektförderung von Gedenkstätten in NRW zuständig ist.

**"Auf alle Situationen vorbereitet sein"**

Riesig: Das Areal der Ordensburg

Für die Sicherheit auf Burg Vogelsang ist als →[Eigentümer](#) der Bund verantwortlich. Die zuständige Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) will den Auftrag einer Sicherheitsfirma übergeben, die das rund 100 Hektar große Gelände - was einer Fläche von über 140 Fußballplätzen entspricht - mit ihren Leuten bewachen soll. "Im 24-Stunden-Betrieb werden vier Männer pro Schicht im Einsatz sein", erklärt Manfred Poth vom Kreis Euskirchen. Peter Dürholt vom Förderverein Nationalpark bezweifelt allerdings, dass "so wenig Personal" das Gebiet flächendeckend kontrollieren kann: "Gerade weil man nicht weiß, was der rechte Rand beabsichtigt, ist es zwingend erforderlich, auf alle Situationen vorbereitet zu sein." Poth hält dem entgegen: "Ab Januar stehen zudem die ersten 25 Referenten für Führungen bereit." Sie würden speziell ausgebildet - auch für den Umgang mit Rechtsextremen.

Die SPD-Landtagsfraktion forderte am vorletzten Dienstag (18.10.05) ein gesetzliches Verbot von Nazi-Aufmärschen an NRW-Gedenkstätten. Ein entsprechender Antrag werde in den Landtag eingebracht - zu schützen sei auch die Burg Vogelsang.

Die →[Quellen](#) der historischen Angaben in diesem Text.

**Mehr zum Thema**

- [NS-Ordensburg: Zivile Nutzung rückt näher](#)  
Mögliche Anlaufstelle für Besucher (09.12.04)
- [NS-Ordensburg soll Erinnerungsort werden](#)  
Landeskulturminister Vesper stellt Symposiumsergebnis vor (09.01.04)
- [Hoffen auf "Jobmaschine Naturschutz"](#)  
Nationalpark Eifel eröffnet (11.01.04)
- [Die Ordensburg Vogelsang - Das schwierige Erbe](#)  
Serie zum Nationalpark, WDR Studio Aachen (14.02.03)
- ☞ [Förderverein Nationalpark Eifel](#)  
Arbeitskreise, Nationalpark, Links
- ☞ [Vogelsang gestern - heute - morgen](#)  
Detaillierte Informationen von Mitgliedern des Fördervereins Nationalpark Eifel